

Als Schatzmeister gab Herr Bankdirektor Vogt einen Überblick über die Kassenverhältnisse. Mit einem Bestande tritt die Gesellschaft erfreulicherweise in das neue Geschäftsjahr ein. Die notwendigen Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Herr Hilfschullehrer Bauro übernahm freundlichst das Amt des Bibliothekars.

Zu wichtigem Beschluß führten die schwierigen Verhandlungen über den Ausbau eines Museums. Einer Kommission wurden die notwendigen Vorarbeiten übertragen. Schon an dieser Stelle sei aber an die gesamte Bürgerschaft die Bitte gerichtet, mit freundlich regem Interesse diesem Vorhaben begegnen zu wollen. Schauen wir die Verzeichnisse der Museumstädte, viele kleinere Orte als unsere Heimatstadt finden wir im Besitz eines Heimatmuseums verzeichnet. Und spätere Generationen werden mit Recht nach den geistig kulturellen Schätzen unsere Zeit ermessen und nicht nur nach den wirtschaftlichen Errungenschaften werten und würdigen.

Es gelangte ferner das herzliche Abschiedsschreiben des Herrn Landrats Dr. Lenoir zur Vorlesung. Eine Adresse mit zwei Abbildungen wird ihm als Erinnerungsgabe und Dank für die freundliche Förderung überreicht werden. Der 13. Bericht des Vereins schlesischer Ornithologen erregte durch die Abhandlung aus den Akten des Rohnstocher Rentamtsarchivs besonderes Interesse. Es handelt sich daselbst über die Bekämpfung der Sperlingsplage in Schlesien um die Mitte des 18. Jahrhunderts. — Mit besonderem Danke nahm die Versammlung Kenntnis von der freundlichen Überweisung dreier Kunstwerke durch Herrn Janekki und einer Aufnahme in Großformat von der Ausstellung durch Herrn Photographen Maukisch. In der Bücherei fand Aufnahme der Band 1927 der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ und das Werk Aufsahls „Die alten Steinkreuze in Sachsen“, letzteres rüstete Fräulein Eisenstuck. — Mit Dank für die Überlassung fanden Scherben bronzzeitlicher Gefäße Aufnahme in die Sammlung, die Herr Fabrikbesitzer Noehold freundlichst übersandt hat. — Einer Anregung, im März ein volkskundliches Thema zu behandeln und dafür Herrn Studienrat Kaubisch zu gewinnen, wurde stattgegeben.

163 Mitglieder stark, im Begriff, ein Heimatmuseum zu gründen, weitere Erforschungen vorgeschichtlicher und geschichtlicher Denkmäler zu leisten, der großen Allgemeinheit mit wichtigen Erkenntnissen und Darbietungen in Wort, Schrift und Bild zu dienen, und von der Verehrung der heimatischen Scholle hinzuzuführen zur Liebe am deutschen Land und Volk und Wesen — auf diesem Wege begleite die Gesellschaft Erfolg und Segen!

Georg Werchan.

Nachrichten aus dem Sachsenlande

Elsterberg. Ruinen-Ruinerung. Elsterberg hat eine der schönsten Ruinen des Vogtlandes und Thüringens. Es ist die Ruine der Burg Elsterberg, die fälschlich Lobdaburg genannt wird, weil die Thüringer Lobdaburger Grafen eine Zeitlang auf ihr gehaust haben sollen, was aber geschichtlich nicht feststeht. In den Bauernkriegen sank die stattliche Burg in Trümmer und ist heute eine der schönsten und größten Ruinen, auf der die großen vogtländischen Ruinenfeste unter großer Beteiligung aus Thüringen und dem Vogtlande abgehalten werden und in diesem Sommer wieder stattfinden sollen. Zur Erhaltung der Ruine hat sich ein Ruinenverein gebildet, der sich für die Erneuerung lebhaft einsetzt, verschiedene Turmbauten bereits durchgeführt hat und jetzt mit dem bekannten Burgen-Restaurator Bodo Ehardt, dem Erneuerer der Hofkönigsburg, in Verbindung getreten ist wegen Einbaues eines Festsaales. Dagegen wenden sich aber entschieden Freunde der heimatischen Landschaft, weil sie durch einen solchen Saal-

anbau eine Verschandelung der altherwürdigen Schloßruine befürchten.

Heimat und Kindheit

Ich kenn ein heilig ernstes Wort,
Das tief ins Herz mir dringt
und all mein Denken nimmt mit fort:
Heimat —, wie lieb das klingt!
Dort, wo ich sorglos einst genoß
Der Kindheit Freud und Glück
und jubelnd saß auf Mutters Schoß —,
wie weit liegt's doch zurück!
Da ich in froher Kinderjohr
als Knabe wuchs heran,
von Lieb umgeben immerdar,
in treuer Hut fortan.
Wo Vater aus der Bücher Schrein
am Tisch uns Bilder wies;
wohl war das Stübchen schmal und klein,
und doch ein Paradies
Vom Fenster, das zur Straße ging,
hab oft ich ausgeschaut,
dort, wo der Vogelbauer hing,
so manches aufgebaut.
Wir spielten gern auch „Eisenbahn“,
aus Stühlen ward ein Zug,
die kleine Fußbank hintenan
den strengen Schaffner trug.
Am Sofa und beim Kleiderschrank
gab's längern Aufenthalt,
und unfre breite Ofenbank
als Brücke immer galt.
Am Abend dann beim Dämmerchein —,
war das 'ne Seligkeit —
erzählte uns Großmütterlein
aus alter Märchenzeit.
Doch kam der Frühling in das Land,
trieb's mächtig uns hinaus,
in freier Zeit man stets uns fand
im Garten, vor dem Haus.
Und an der Laube und am Tor,
vor'm hohen Brunnenstein,
da spielten wir im muntern Chor
bei hellem Sonnenschein.
Noch hält der Kirschbaum vor dem Haus
getreulich seine Wacht,
er hat uns manchen süßen Schmaus
zur Maienzeit gebracht.

Lang ist es her —, gar viele Jahr
entschwanden seit der Zeit.
O Heimat, ewig bleibt es wahr:
„Kindheit ist Seligkeit!“

Emil Meißner, Arohsa.

Buchbesprechungen

Neues Lausitzisches Magazin, Zeitschrift der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. Herausgegeben von Prof. Dr. Jecht-Görlitz. Von dieser Zeitschrift liegt jetzt der 103. Band vor. Den größten Teil des Inhalts nehmen acht Abhandlungen ein: Die vor- und frühgeschichtlichen Funde und Fundstätten der Amtshauptmannschaft Zittau von Dr. Reinhard Müller; Wendische Ortsnamen im Lande Zittau von Dr. Ernst Schwarz; das Land Zittau — ein alter Bestandteil der Oberlausitz von E. A. Seeliger; Urkundlicher Beitrag zur Belagerung des Schlosses Hoyerwerda 1467—1468 von Dr. Paul Arras; Die Stadt Lauban während der ersten beiden Jahre des Siebenjährigen Krieges von Dr. Heinrich Kunze; Beiträge zur Görlitzer Theatergeschichte bis 1800 von Mag. Gondolatsch; Die Entwicklung des alten Handwerks in den Dörfern und Landstädten der preussischen Südoberlausitz von Dr. Arthur Schulze; Die Schule des Bauener Domschiffs im Mittelalter von Dr. R. Neeson. — Den zweiten Teil des Bandes bilden literarische Anzeigen und im dritten Teil fanden die ehrenden Nachrufe für verstorbene Mitglieder Aufnahme. — Freunde der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Gesellschaft können den Band durch die Buchhandlung Herm. Tzschaschel in Görlitz beziehen.